

Der Sozialstaat im Wandel – veranschaulicht am Beispiel der Arbeitsmarktpolitik

Thomas Lankmayer, Rudolf Moser

Der moderne Wohlfahrtsstaat wird vor allem von Menschen mit einem neoliberal geprägten Weltbild in Frage gestellt. Dieser Legitimationsdruck wird in praktisch allen Bereichen des Sozialstaates spürbar. Diese Wandlung bzw. Weiterentwicklung des Sozialstaates ist geprägt von (angestrebten) Effizienzsteigerungen und einer zunehmenden Zielsteuerung der Institutionen. Diese Professionalisierung und Spezialisierung birgt die Gefahr in sich, dass Menschen mit Unterstützungsbedarf zu „Fällen“ und für ihre Situation selbst verantwortlich gemacht werden, anstatt dass die Ursachen auch auf strukturelle und gesellschaftliche Bedingungen zurückgeführt würden. Unter anderem zeigt sich dabei, dass für die komplexer werdenden Problemlagen wieder eine intensivere Zusammenarbeit der einzelnen sozialstaatlichen Institutionen erforderlich ist, die den Menschen stärker in den Mittelpunkt rückt.

The Transformation of the Welfare State – Illustrated by Austrian Labor Market Policy

Thomas Lankmayer, Rudolf Moser

The modern welfare state is predominantly criticized and questioned by neo-liberal thinkers. Governmental social programs increasingly have to be justified within a theoretical framework that stresses the ideas of market efficiency and the goal orientation of public institutions. Such a development fosters a collective attitude, where people in need of additional support are blamed for their own misery. Structural or social circumstances that might have put them into their situations are neglected. Furthermore, it analyzes the challenges those two programs present to labor market policy. It concludes that, given more and more problematic situations, it is necessary that institutions of the welfare state cooperate more closely and put the idea of humanity back at the center of attention.